Faktenblatt
Thema: Arzneimittelmarkt

Spitzenverband

Ausgaben Arzneimittel (Quelle: amtliche Statistiken)

2012: 29,41 Mrd. Euro

2011: 28,98 Mrd. Euro
2010: 30,18 Mrd. Euro
2009: 30,00 Mrd. Euro

2008: 28,39 Mrd. Euro
2000: 20,12 Mrd. Euro
1998: 17,72 Mrd. Euro

Ausgaben für Arzneimittel in Prozent der GKV-Leistungen (Quelle: amtliche Statistiken)

2012: 16,0 %	gesamt: 173,64 Mrd. Euro
2011: 17,2 %	gesamt: 168,74 Mrd. Euro
2010: 18,3 %	gesamt: 164,96 Mrd. Euro
2009: 18,7 %	gesamt: 160,40 Mrd. Euro

Ausgaben für Arzneimittel je Mitglied (Quelle: amtliche Statistiken)

2012: 565,13 Euro

2011: 561,68 Euro
2010: 587,47 Euro
2009: 585,59 Euro

Faktenblatt
Thema: Arzneimittelmarkt

Spitzenverband

Ausgaben für Arzneimittel je Versichertem (Quelle: amtliche Statistiken)

2012: 421, 99 Euro

2011: 416,22 Euro
2010: 432,36 Euro
2009: 428,55 Euro

Marktentwicklung: Umsatz-, Mengen- und Strukturentwicklung bei Fertigarzneimitteln (Quelle: Schwabe, Paffrath, Arzneiverordnungsreport 2012)

Patentgeschützte Arzneimittel

Ca. 14,1 Mrd. Euro der GKV-Arzneimittelausgaben entfielen 2011 auf patentgeschützte Wirkstoffe, davon ca. 3,4 Mrd. Euro auf patentgeschützte Analogpräparate ohne therapeutischen Zusatznutzen.
Der Umsatzanteil patentgeschützter Arzneimittel hat sich von 11,2 Prozent im Jahr 1993 auf 47,6 Prozent im Jahr 2011 mehr als vervierfacht.

Generika

Die ökonomische Bedeutung von generischen Arzneimitteln am Gesamtmarkt ist weiter ungebrochen. Während Generika 1993 einen Umsatzanteil am Gesamtmarkt von 32,3 Prozent hatten, sind es 2011 35,3 Prozent.

Verordnungen:

Während Verordnungen seit 1992 rückläufig waren und 2004 (Ausgrenzung OTC-Präparate) einen Tiefstand erreicht hatten, steigt die Zahl der Verordnungen bis zum Jahr 2009 wieder an und bleibt dann relativ konstant:

Faktenblatt
Thema: Arzneimittelmarkt

Spitzenverband

2011: 625 Millionen
2010: 626 Millionen
2009: 626 Millionen
2008: 608 Millionen

2004: 570 Millionen
1998: 806 Millionen
1993: 944 Millionen

Der Wert je Arzneimittelverordnung hat sich von 15,98 Euro im Jahr 1993 auf 47,51 Euro im Jahr 2011 fast verdreifacht.

Wert je Verordnung

2011: 47,51 Euro
2010: 47,46 Euro
2009: 45,51 Euro
2008: 43,87 Euro

2004: 37,99 Euro
1998: 22,64 Euro
1993: 15,98 Euro

Der durchschnittliche Wert je Verordnung steigt aufgrund der Zunahme der sogenannten Strukturkomponente (+2,4 Prozent), trotz sinkender Arzneimittelpreise (-2,3 Prozent) an. Die Strukturkomponente unterscheidet zwischen zwei Effekten: dem Wechsel auf andere Arzneimittel dem Intermedikamenteneffekt, (+0,3 Prozent) und der Verschiebung zwischen verschiedenen

Stärken, Packungsgrößen und Darreichungsformen dem Intramedikamenteneffekt (+ 2,1 Prozent). Der Trend zur Verordnung größerer Packungen hält weiter an, ist im Vergleich zu den Vorjahren jedoch moderat ausgefallen (+0,6 Prozent).

Faktenblatt
Thema: Arzneimittelmarkt

Gesetzliche Abschläge Apotheken/Hersteller (Quelle: amtliche Statistiken)

2012: 5,9 Mrd. Euro

2011: 5,4 Mrd. Euro
2010: 3,9 Mrd. Euro
2009: 2,9 Mrd. Euro
2008: 2,7 Mrd. Euro

Festbetragsregelung (Quelle: GKV-Spitzenverband)

Das Prinzip der Festbetragsregelung besteht im Wesentlichen darin, dass verschiedene in ihren Wirkstoffen vergleichbare Arzneimittel nach gesetzlich vorgegebenen Kriterien in Gruppen zusammengefasst werden und für alle Festbetragsgruppen (Stand 1. April 2013: 426 Gruppen) Erstattungshöchstgrenzen festgesetzt werden, bis zu dem die gesetzlichen Krankenkassen die Kosten für ärztlich verordnete Arzneimittel übernehmen. Durch sämtliche bis Anfang 2013 in Kraft getretenen Festbeträge erzielen die Krankenkassen jährliche Einsparungen von rund 5,8 Milliarden Euro.

Stand 01.04.2013:

- Ca. 33.000 Arzneimittelpackungen stehen unter Festbetrag
- Verordnungen im Festbetragsbereich: 78 Prozent der Arzneimittelverordnungen für gesetzlich Krankenversicherte und rund 42 Prozent des Arzneimittel-Ausgabenvolumens in der GKV

Rabattverträge (Quelle: GKV-Spitzenverband; Schwabe, Paffrath, Arzneiverordnungsreport 2012)

Zum 1. April 2013 hatten die gesetzlichen Krankenkassen mit 155 Herstellern Rabattverträge über 32.012 Produkte (nach Pharmazentralnummer) abgeschlossen. (Quelle: GKV-Spitzenverband)

Für das Gesamtjahr 2010 beträgt der GKV-Rabattbetrag 1,3 Mrd. Euro (nach amtlicher Statistik KJ 1). 2011 ist der GKV-Rabattbetrag auf 1,6 Mrd. Euro (nach amtlicher Statistik KV 45) angestiegen und entspricht damit 11 Prozent des Umsatzes im generikafähigen Markt von 14,5 Mrd. Euro.

Zuzahlungsfreigestellte Arzneimittel, Entwicklung seit Einführung im Juli 2006 (Quelle: GKV-Spitzenverband)

1. Januar 2013:	5.261
1. Januar 2012:	7.221
1. Januar 2011:	6.672
1. Juli 2006:	2.102 (Start)

Zuzahlungen Versicherte für Arzneimittel (Quelle: GKV-Spitzenverband)

2012: 1,9 Mrd. Euro

2011: 1,8 Mrd. Euro
2010: 1,7 Mrd. Euro
2009: 1,6 Mrd. Euro

Eine Eigenbeteiligung an den Arzneimittelkosten kennt der Gesetzgeber schon seit den 30er-Jahren - allerdings änderte sich die Form (prozentual, fixe Summe, Mischung) mehrmals. Ab 1994 erfolgte die Zuzahlung gestaffelt nach Packungsgrößen. Mit dem Gesundheitsmodernisierungsgesetz 2004 zahlen Versicherte 10 Prozent des Abgabepreises – mindestens jedoch 5 Euro und

höchstens 10 Euro. Seit dem Arzneimittelversorgungs-Wirtschaftlichkeitsgesetz (AVWG) können besonders günstige Arzneimittel unter Festbetrag (Preis liegt 30 Prozent unter dem Festbetrag) von der Zuzahlung befreit werden, sofern sich daraus Einsparungen ergeben.

Faktenblatt
Thema: Arzneimittelmarkt

Spitzenverband

Top 10-Arzneimittel 2011 nach Nettokosten (Quelle: Arzneiverordnungsreport 2012)

1. Humira (Rheumatoide Arthritis)
2. Enbrel (Rheumatoide Arthritis)
3. Seroquel (z.B. Schizophrenie, bipolare Störungen)
4. Spiriva (COPD)
5. Symbicort (Asthma)

6. Lyrica (z. B. Epilepsie, Nervenschmerzen)
7. Rebif (Multiple Sklerose)
8. Clexane (Thromboseprophylaxe)
9. Copaxone (Multiple Sklerose)
10. Glivec (Krebs)

Beispiele für Arzneimittelpreise im europäischen Vergleich (Quelle: KKH 2010)

Remicade (Rheuma)

1.460 Euro Portugal
1.588 Euro Griechenland
2.080 Euro Deutschland

Glivec (Krebs)

6.914 Euro Griechenland
6.951 Euro Portugal
7.806 Euro Deutschland

Betaferon (Multiple Sklerose)

817 Euro Italien
826 Euro Portugal
1.429 Euro Deutschland

Spitzenverband

Anzahl der Apotheken (Quelle: ABDA; Die Apotheke 2012)

2012: 20.921

2011: 21.238
2010: 21.441
2009: 21.548
2008: 21.602
2005: 21.476

In Deutschland kommen im Jahr 2012 auf eine Apotheke 3.900 Einwohner.

Im europäischen Vergleich ergibt sich folgendes Bild:

Dänemark	17.700 Einwohner/Apotheke
Niederlande	8.300 Einwohner/Apotheke
Österreich	6.500 Einwohner/Apotheke
UK	4.600 Einwohner/Apotheke
Deutschland	3.900 Einwohner/Apotheke